

Universite Claud Bernard Lyon 1
Fakultät 07 : Informatik, Mathematik
Aufenthalt : September 2010 – Februar 2011
5. Semester

2. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Das Bewerbungsprozedere war sehr einfach. Auf der Hochschule Internetseite findet man alle notwendigen Formulare die man ausfüllen und bei der International Affair abgeben muss. Um die Kurse an der Heimatuniversität anerkannt zu bekommen, muss man ein Learning Agreement ausfüllen, dort werden die Kurse eingetragen, die man an der Partner- hochschule besuchen möchte. Ein Nachweis über Sprachkenntnisse war nicht Notwendig. Man musste vor der Reise noch eine Annahmeerklärung im International Office der Hochschule München abgeben. Diese Annahmeerklärung und ein Certificate of Arrival braucht man, um die Erasmusförderung zu erhalte (120 Euro pro Monat)

3. Kurswahl an der Partnerhochschule

Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem Studiengang „Mathematique et Informatique“ gewählt.

(http://offre-de-formations.univlyon1.fr/front_fiche_mention.php?MEN_ID=4#)

Im Rahmen dieses Studienganags habe ich an drei Praktika und zwei Seminaren teilgenommen und besonders durch die Praktika kommt man sehr schnell mit den Studenten in Kontakt. Ich würde euch wirklich raten etwas auszuwählen, bei dem ihr die Möglichkeit habt mit den anderen zusammen zu arbeiten. Nur durch in die Vorlesungen gehen, lernt man keine Leute kennen und kann nicht gut lernen. Allgemein ist der Arbeitsaufwand für die Fächer ein bisschen mehr wie an der HM, man sollte daher nur 4 oder 5 Fächer (6 ECTS pro Fach) belegen.

Sie finden in diese Seite die kontakte mit dem Auslandsbeauftragte jeder Studiengang und können fragen über die Fächer (Inhalt, Professoren, Praktika ...) per Mail stellen.

(http://www.univ-lyon1.fr/CEG/0/fiche___defaultstructureksup/)

4. Anreise an die Partnerhochschule

Lyon ist wirklich sehr gut erreichbar. Es liegt an den TGV-Strecken Paris-Lyon-Avignon- Marseille oder Montpellier und Paris-Lyon-Turin-Milano. Der Saint Exupéry Aéroport ist international und auch preiswert zu erreichen von München aus.

Es gibt auch internationale Busverbindungen zu allen großen Zielen in Europa. Für das um- herreisen in Frankreich ist die SNCF wirklich klasse. Der TGV ist unschlagbar schnell und meist auch relativ günstig. Mit der Carte 12/25 bekommt man bis zu 60% Rabat. Die braucht Ihr unbedingt (Bedingung: Alter bis 25, Kosten: 49 € - hat man aber schnell wieder drin, wenn man etwas rumreist, Gültig: Ein Jahr auf allen Strecken, berechtigt zum Vorbuchen und kostenloser Rückgabe mit Gelderstattung bis zu 24h vor Start der Zugfahrt).

5. Unterkunft

Den Antrag für ein Zimmer im Wohnheim „Puvis de Chavannes“ bekommt man automatisch im Mai des Vorjahres per E-Mail von der Uni zugeschickt. Dieser ist relativ simpel, denn viel auszufüllen gibt es nicht. Wenn man den Antrag dann innerhalb einer Frist zurücksendet, bekommt man mit ziemlicher Garantie ein Zimmer zugesichert. Das ist ein elf Etagen hoher Wohnturm in dem man auf jeglichen Luxus verzichten muss. Wir haben uns jeweils zu 15 Leuten eine Küche, die aus zwei Herdplatten und einer Mikrowelle bestand, geteilt. Die Sanitäranlagen waren auch nicht besser, denn wir hatten zwei Duschen und Toiletten, ebenfalls für alle 15 Leute. Einen Kühlschrank gab es ebenfalls nicht, aber jeder hat draußen neben dem Fenster einen Kasten hängen, der im Winter als Kühlschrank dienen kann. Also alles sehr bescheiden, aber dafür auch sehr preiswert. Die Miete betrug 140 Euro im Monat, aber nachdem man Wohngeld bei der CAF beantragt hatte waren es nur noch knappe 100 Euro. Preiswerter kann man mit Sicherheit nicht wohnen. Außerdem war ein großer Vorteil, dass man durch die gemeinschaftlichen Räume sehr schnell in Kontakt mit anderen Studenten kam. Der *Accueil* des Wohnheims ist 7 Tage die Woche 24 Stunden geöffnet und damit erste Anlaufstelle für Fragen und Probleme aller Art. Die Miete wird im Sekretariat bezahlt, das werktags von morgens bis nachmittags geöffnet hat. Das Sekretariat stellt auch die *Attestation de Logement* aus, die man beispielsweise zum Beantragen einer Monatskarte für die Metro oder zum Eröffnen eines Bankkontos braucht.

6. Freizeitgestaltung

Mit der zweitgrößten Uni im Lande (nach Paris), ist Lyon eine sehr lebendige Studentenstadt, die viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet.

Die Umgebung um Lyon bietet viele schöne Ausflugsziele und ich möchte euch wirklich ans Herz legen, sie zu erkunden. Ich habe mehrere kleine Tagestouren mit Freunden gemacht und es sind mit die schönsten Erinnerungen. Die französische Bahn bietet eine Bahnkarte für Studenten an, die 50 Euro kostet und ein Jahr gültig ist. Mit dieser Karte habt ihr in der Regel 50% Ermäßigung und das lohnt sich wirklich.

Außerdem organisiert die Maison de l'Université mehrere kleine Ausflüge, Partys, Abendessen und ähnliches an denen ihr teilnehmen könnt.

7. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudenten

Ich wurde sowohl von den Verantwortlichen als auch von den Studenten sehr gut aufgenommen und war soweit ganz gut integriert. Auch wenn es in den ersten Tagen nicht einfach war sich in einer bereits kennenden Semestergruppe einzugliedern, wurde es von Woche zur Woche besser. Es muss gesagt werden, dass ich am Anfang der einzige ausländische Student im Semester war. Dies war einerseits von Vorteil, weil sich alle für einen

interessieren. Andererseits, wäre es manchmal wünschenswert gewesen jemanden an der Uni zu haben, der sich in der gleichen Situation befindet.

8. Allgemeines Fazit und Empfehlung an die folgenden Studierenden

Ich persönlich kann nur jedem empfehlen, ein oder mehrere Semester im Ausland im Allgemeinen und in Lyon im Speziellen zu verbringen, da sich ein solcher Aufenthalt besonders dazu eignet, neue Erfahrungen hinsichtlich des Studiums zu sammeln und sich vor allem auch mit Menschen aus aller Welt in Kontakt zu setzen.

Ich habe dort eine unvergessliche Zeit erlebt und viele neue Leute kennengelernt und auch langfristige Freundschaften geschlossen. Es war ein sehr bereicherndes halbes Jahr und es hat Spaß gemacht in einer anderen Umgebung und Universität zu studieren.

Allerdings geht alles viel zu schnell vorbei. Neben dem Studieren sollte man sich deshalb auch Zeit nehmen, Land und Leute kennenzulernen, denn jeder hat es selbst in der Hand, etwas aus seinem Aufenthalt zu machen.

Bon Courage !